

Auch darüber werden wir mit einigen Genosseninnen und Genossen sprechen.

## Mit den Genossen Eltern Zusammenarbeiten

In der Schuljahresanalyse nimmt die Klasse 9b keinen guten Platz ein; sie ist sozusagen unser Sorgenkind. Als im vergangenen Jahr die besten Schüler aus der 8. Klasse zur EOS gingen, wurde auch der positive Kern der Schüler, der einen guten Einfluß auf alle Schüler ausgeübt hatte, geschwächt. Die 9b ist dann mit Schülern aus anderen Schulen aufgefüllt worden.

Ein Teil der Schüler legt eine schlechte Lerneinstellung an den Tag. Trotz vieler Bemühungen des Klassenleiters und der Lehrer, die in dieser Klasse unterrichten, können diese nicht sagen, daß es ihnen gelungen ist, die Schüler zu jungen Sozialisten zu erziehen, die bewußt lernen. Fortschritte hätten jedoch erzielt werden können, wenn ein einheitliches Vorgehen der Lehrer, vor allem in der Erziehungsarbeit, herbeigeführt worden wäre. Auch die altersbedingte Entwicklungsphase dieser 15- und 16jährigen Schüler hätte mehr beachtet werden müssen.

Das Beispiel der Klasse 9b zeigt uns, daß wir als Schulparteiorganisation nicht rechtzeitig genug eingegriffen und Wege gesucht haben, um der Klasse aus ihrer Situation herauszuhelfen. Ein Weg ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, vor allem mit den Genossen Eltern.

Wir können von unserer Schule sagen, daß die Klassenelternaktivs gut arbeiten und die Lehrer aktiv unterstützen. Viele Genossen sind darin vorbildlich. Allerdings zeigt sich, daß in den oberen Klassen die Mitarbeit der Eltern nachläßt. Auch der Genossen. Wir hatten kürzlich die 17 Genossen Eltern der Klasse 9b zu einer

Versammlung eingeladen, um mit ihnen zu beraten, wie wir gemeinsam die Erziehungsprobleme in der Klasse lösen können. Sechs Genossen waren erschienen, ein Genosse hatte sich entschuldigt. Aus dieser Tatsache ziehen wir die Schlußfolgerung, daß wir Genossen Lehrer zu Beginn des Schuljahres (vor den ersten Elternversammlungen) mit den Genossen Eltern der einzelnen Klassen Zusammenkommen müssen. Hier wollen wir die Situation der Klasse sowie die Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit darlegen und mit den Genossen Eltern beraten, wie sie vor allem die politische Erziehungsarbeit unterstützen können. Unserer Meinung nach wäre es auch angebracht, wenn bei den Gesprächen in den BPO die Genossen Eltern danach gefragt werden, wie sie ihre Kinder erziehen, welche Noten sie gebracht haben und welche Funktionen sie in der Jugendorganisation ausüben.

Es sind also viele Probleme, über die wir sprechen wollen. Einige konnten hier nur angeführt werden. Doch um die Arbeit unserer Schulparteiorganisationen zu verbessern, müssen alle Fragen, die uns bewegen, offen dargelegt werden. Sei es die Leitungstätigkeit, die Arbeit mit den Parteiaufträgen, die Hilfe für Zurückbleiben die Zusammenarbeit mit dem Patenbetrieb oder die Unterstützung der Jugendorganisation durch die Genossen. Es muß uns gelingen, alle Fragen auf ihren politisch-ideologischen Kern zurückzuführen und die Genossen von der Notwendigkeit des tiefen Eindringens in den Marxismus-Leninismus zu überzeugen. Damit werden wir im neuen Schuljahr eine konsequente Parteiarbeit leisten.

Erika Weißbach  
Sekretär der SPO an der  
Dr.-Richard-Sorge-Oberschule  
Berlin-Treptow

## INFORMATION

### Arbeits- und Lebensbedingun- gen verbessert

Im VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien Wilkau-Haßlau gehört die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zum Leitungsstil. Durch

die Zusammenarbeit mehrerer Betriebe und dem Hat der Stadt Wilkau-Haßlau wurde im Werk die Sauna so erweitert, daß sie auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann. Dieses Werk erhielt weiterhin einen Speiseraum, der für alle drei Schichten geöffnet ist. Durch Kooperationsverträge wird erreicht, daß in mehreren Werken auch für die Arbeiter der Nachtschicht warme Speisen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig hat der Betrieb mit den Räten der Städte und Gemeinden Verträge abgeschlossen,

um in Kindergärten und -krippen Plätze zu erhalten.

Alle diese Forderungen hatte die Parteileitung im VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien auf einer Vertrauensleuteversammlung unterstützt. Die Verbesserung der sozialen Bedingungen erreichte die Parteileitung in erster Linie durch eine beharrliche Überzeugungsarbeit mit den staatlichen Leitern. Sie alle werden jetzt ihrer Verantwortung gerecht.

Helge Elsner